

## Schulinternes Curriculum – CJD Christophorusschule Gymnasium Versmold

### Evangelische & Katholische Religionslehre

#### Jahrgangsstufe 5

Themen	Inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzen (SCHWERPUNKTMÄßIG)
<b>JEDER FÜR SICH? SCHRITTE ZUR GEMEINSCHAFT</b>  IF 1 (ER); IF 1 (KR)	Identitätsfindung und Einzigartigkeit des Menschen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erkennen des Menschen als einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit und des Angewiesenseins auf Gemeinschaft (SK)</li> <li>- Aufzeigen von unabdingbaren Regeln innerhalb einer Gesellschaft in Hinblick auf die Nutzung von sozialen Medien (SK/UK)</li> <li>- Erklärung und Beurteilung der Goldenen Regel (SK/UK)</li> <li>- Bewertung der Fähigkeiten und der vermeintlichen Notwendigkeit des Vergebens als wichtige Aufgabe für ein gelingendes Zusammenleben am Bsp. der biblischen Josephsgeschichte und dem schulinternen Klassenrat (SK/UK/HK)</li> </ul>
	Gemeinschaftsprofil unter Einbeziehung von Klassenregeln auch in Hinblick auf die Nutzung von sozialen Medien	
	Freundschaft und Feindschaft am Beispiel der Nächsten- und Feindesliebe	
	Streiten und Versöhnen im Hinblick auf Präventionsmaßnahmen hinsichtlich Mobbing (Streitschlichtung)	
<b>DIE BIBEL – (K)EIN BUCH WIE JEDES ANDERE?</b>  IF 5 (ER); IF 5 (KR)	Aufbau und Inhalte der Bibel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erläuterung des Aufbaus der Bibel (SK)</li> <li>- Zuordnung einzelner Bücher, Evangelien usw. zum AT bzw. NT sowie kompetenter Umgang mit der Bibel in Form eines Bibel-Quiz oder einer Bibel-Rallye (MK)</li> <li>- Wiedergabe exemplarischer Glaubensgeschichten des AT und NT auch im Blick auf wiederkehrende Motive (Berufung/Bund) (SK)</li> <li>- Beurteilung der Relevanz biblischer Glaubensgeschichten für die Menschen in ihrer Entstehungszeit und heute (SK/UK)</li> <li>- Begründung, warum die Bibel für Christinnen und Christen als „Heilige Schrift besondere Bedeutung hat (SK)</li> </ul>
	Exemplarische Auswahl biblischer Gestalten anhand von Perikopen (bspw. Mose)	
	Bedeutung der Bibel als Urkunde des christlichen Glaubens	

<p><b>GOTTES- VORSTELLUNGEN – SPRECHEN VON UND MIT GOTT</b></p> <p>IF 2 (ER); IF 2 (KR)</p>	<p>Möglichkeiten und Grenzen der Gottesvorstellungen – von Gott in Bildern und Symbolen sprechen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wahrnehmung und Deutung von sich lebensgeschichtlich verändernden und menschlichen Erfahrungen abhängigen Gottesvorstellungen (SK/UK)</li> <li>- Erläuterung der Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott in Bildern und Symbolen darzustellen (SK/UK)</li> <li>- Erklärung und Deutung insbesondere des 1. Gebots (SK/UK)</li> <li>- Erörterung des Lebensweges von Abraham als glaubender und betender Mensch (UK)</li> <li>- Erklärung und Erläuterung: Lob, Dank und Klage als Sprachform der Psalmen im Hinblick auf ihre Bedeutung für das Menschsein (UK)</li> <li>- Verstehen der Könige als Diener Gottes und Beurteilung von deren Handlungen (SK/UK)</li> </ul>
	<p>Abraham als Beispiel für gelebtes Gottvertrauen auch in Bezug auf das Sprechen zu Gott</p>	
	<p>Die Psalmen als Spiegel von menschlichen Glaubenserfahrungen</p>	
	<p>Königtum Israels: Diener Gottes mit Stärken und Schwächen (Saul, David, Salomo)</p>	
<p><b>JESUS VON NAZARETH – LEBEN UND BOTSCHAFT</b></p> <p>IF 3 (ER); IF 3 (KR)</p>	<p>Jesus – Biografie (wichtige Eckpunkte)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Benennen von wichtigen Eckpunkten der Biografie Jesu (bspw. Jesus als Jude) (SK)</li> <li>- Erklärung der Gesellschaftssituation zu Jesu Zeit (SK)</li> <li>- Leben wie zur Zeit Jesu, Ausprobieren der damaligen Handwerke sowie Feiern in einer Synagoge im Bibeldorf Rietberg (HK)</li> <li>- Erklärung und Deutung exemplarisch ausgewählter Wundererzählungen und Gleichnisse (SK)</li> <li>- Erörterung von Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei Menschen zu seiner Zeit ausgelöst haben (UK)</li> <li>- Erläuterung und Erörterung, inwiefern Jesus sich besonders Armen und Ausgegrenzten liebevoll zuwendet (UK)</li> <li>- Erörterung der Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft Jesu Christi im Alltag (UK)</li> <li>- Erklärung der Bezeichnung Jesu als Christus sowie Beurteilung der Bedeutung Jesu Christi bzw. des Messias in Bezug auf die Verheißung des Alten Testaments und uns heute (SK/UK)</li> </ul>
	<p>Leben zur Zeit Jesu: religiöse Gruppen innerhalb des Judentums zur Zeit der römischen Besatzung</p>	
	<p>Jesus redet und handelt</p>	
	<p>Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für das AT und uns heute</p>	

<p><b>DIE KIRCHE – VON DER BILDUNG FRÜHER CHRISTLICHER GEMEINDEN ZUR KONFESSIONELLEN VIELFALT</b></p> <p>IF 4 (ER); IF 4 (KR)</p>	Anfänge der Kirche durch Glauben und Nachfolge Jesu Christi	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreibung und Deutung der Anfänge der Kirchen, ihrer Aufgaben, Selbstverständnisse und Bedeutungen (z.B. Petrus gegen Paulus? Das Papsttum entsteht) (SK/UK)</li> <li>- Vergleich in der Glaubenspraxis der Konfessionen auch in Bezug auf das Verständnis der Ämter (SK/UK)</li> <li>- Beschreibung des Unterschieds der Kirche als Gebäude und Glaubensgemeinschaft (SK)</li> <li>- Wahrnehmung und Deutung der Entwicklung symbolischer Formen bzgl. des Kirchenbaus (SK)</li> <li>- Erörterung, als Christin bzw. Christ zu leben und am Leben der evangelischen oder katholischen Kirchengemeinden in Versmold teilzunehmen (UK)</li> <li>- Erfahren und Erkundung des Kirchenraums (HK)</li> <li>- Beschreibung von verschiedenen Formen der ökumenischen Zusammenarbeit, deren Deutung und Beurteilung (z.B. Schulgottesdienste; Diakonie und Caritas in Bezug auf die Unterstützung von geflüchteten Menschen) (SK/UK/HK)</li> </ul>
	Selbstverständnis, Struktur und Aufgaben der evangelischen sowie katholischen Kirche auch in Bezug auf die Unterscheidung von Kirche als Gebäude und Glaubensgemeinschaft	
	Kirchenbaukunst von der urchristlichen Hauskirche zur Moderne und Kirchenraumerkundung mit der Unterscheidung zu profanen Räumen	
	Ökumenische Zusammenarbeit? Beispiele aus dem christlichen Leben in Schulen und Kirchengemeinden	

## Jahrgangsstufe 6

Themen	Inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzen (SCHWERPUNKTMÄßIG)
<b>SCHÖPFUNG – GESCHENK GOTTES UND DIE VERANTWORTUNG DES MENSCHEN</b>  IF 1 / 2 (ER); IF 1 (KR)	Schöpfungsglaube und Evolutionstheorie – Gegensätze?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreibung, Deutung und Beurteilung der biblischen Schöpfungserzählungen als Glaubensaussagen und der wissenschaftlichen Evolutionstheorie (SK/UK)</li> <li>- Identifizierung des Menschen als von Gott gewolltes, geliebtes Geschöpf in Freiheit/Verantwortung (SK)</li> <li>- Erkennen und Bewertung der Gefährdung und Förderung des menschlichen Lebens auch durch eigenes Handeln, bspw. ökologisches Engagement (Mülltrennung, Recycling, Patenschaft für Schulhofbepflanzung, Lebensmittel) (HK/SK/UK)</li> <li>- Aufzeigen der Schöpfungsverantwortung des Menschen (besonders im Verhältnis Mensch – Tier) als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Gottes Schöpfung</li> </ul>
	Christliches Menschenbild: Freiheit und Verantwortung	
	Mitgestaltung der Welt: Motive, Chancen, Grenzen	
	Schöpfungsauftrag: Mensch – Tier	
<b>MITEINANDER GLAUBEN UND FEIERN – AUSDRUCKSFORMEN DES CHRISTENTUMS IM LEBENS– UND JAHRESLAUF</b>  IF 4 / 7 (ER); IF 4 / 7 (KR)	Ausdrucksformen exemplarisch ausgewählter religiöser Feiertage und ihrer Symbolsprache innerhalb des Jahreskreises im Judentum, Christentum und Islam	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreibung der verschiedenen Feiertage des Christentums (SK)</li> <li>- Erläuterung von Herkunft und Bedeutung von christlichen (SK/UK)</li> <li>- Beschreibung, Erläuterung und Unterscheidung der christlichen Feste im Vergleich zu säkularen Formen (SK/UK)</li> <li>- Deutung biblischer Gebete/Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott</li> <li>- Beschreibung und Erläuterung der verschiedenen Rituale und Sakramente im Lebenslauf der Christinnen und Christen (SK)</li> <li>- Beurteilung der christlichen Feste und Rituale bzgl. des Lebens von Anderen und dem eigenen Leben (UK)</li> </ul>
	Gebet als „sprechender Glaube“	
	Rituale und Sakramente im Lebenslauf von Menschen christlichen Glaubens	

<p><b>ZUR GESCHICHTE DER ABRAHAMITISCHEN RELIGIONEN – RELIGIÖSES LEBEN IM JUDENTUM, CHRISTENTUM UND ISLAM</b></p> <p>IF 6/7 (ER); IF 6/7 (KR)</p>	Erzählungen aus der Abrahamgeschichte als gemeinsame Wurzel der drei Weltreligionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erläuterung der Abrahamgeschichte als gemeinsame Wurzel und die daraus resultierende Bedeutung für das interreligiöse Zusammenleben (SK)</li> <li>- Identifizierung der Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Gottesglaubens und der Glaubenspraxis im Judentum, Christentum und Islam (SK)</li> <li>- Beschreibung und Deutung wichtiger Gestalten der abrahamitischen Religionen (SK)</li> <li>- Beschreibung der verschiedenen Gotteshäuser in Bezug auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede des jeweils gelebten Glaubens (SK)</li> <li>- Beurteilung einzelner Aussagen über die Religionen sowie der Bedeutung einer religiös bestimmten Lebensführung im Judentum, Christentum und Islam (UK)</li> <li>- Beschreibung von einseitigen Darstellungen in Verbindung mit der Erörterung und Beurteilung, ob oder inwiefern notwendige Wertschätzung und Respekt vor Menschen mit religiösen Überzeugungen gemindert oder verhindert wird (SK/UK)</li> <li>- Erstellen und Reflektieren von Projekten zum Judentum und Islam (HK)</li> </ul>
	Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Judentum und Islam in Beziehung zur christlichen Tradition an exemplarischen Beispielen	
	Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Moschee und einer Kirche	
	Religiöse Überzeugungen, ethische Orientierungen und Lebensgestaltung im Judentum, Christentum und Islam	
	Einseitige Darstellungen von Menschen der verschiedenen Glaubensgemeinschaften in verschiedenen Medien?	

## Jahrgangsstufe 7

Themen	Inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzen (SCHWERPUNKTMÄßIG)
<b>DIAKONIE UND CARITAS.</b> <b>MOTIVE CHRISTLICHER</b> <b>NÄCHSTENLIEBE</b>  IF 1 (ER); IF 1 / 2 (KR)	Prophetische Reden und Aktionen als demonstrative Zeichenhandlungen für Gerechtigkeit und Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreibung, Deutung und Beurteilung von ausgewählten prophetischen Reden mit der Perspektive: Gerechtigkeit – und nicht Willkür – dient als Maßstab für prophetische Kritik. Und: die Kritik macht auch vor Königen nicht halt (SK/UK)</li> <li>- Beschreibung und Erläuterung von Grundkenntnissen über Leben und Botschaft des Amos unter Einbeziehung der geschichtlichen Hintergründe (SK)</li> <li>- Formulierung von „prophetischem Protest“ aus der Perspektive der Schülerinnen bzw. Schüler unter Berücksichtigung der Kriterien des Amos und damit Erkennen und Bewerten der „prophetischen Rede heute“ (UK/HK)</li> <li>- Beschreiben und Deuten des Gleichnisses vom barmherzigen Samariter (LK 10,15–37) als Appel für die tätige Nächstenliebe (UK/SK/HK)</li> <li>- Beschreibung und Erläuterung verschiedener Hilfsangeboten unter Berücksichtigung des prophetischen Maßstabs der Gerechtigkeit (SK/UK)</li> </ul>
	Amos – angewidert vom Luxus angesichts der bestehenden Armut	
	Formen von lokaler und globaler Hilfe wie bspw. Pflegedienste für alte Menschen, Arbeit der Erziehungs- und Schuldnerberatungsstellen, Projekte aktueller Hilfsorganisationen	
<b>BRAUCHEN WIR</b> <b>VORBILDER?</b> <b>AUSEINANDERSETZUNG MIT</b> <b>VORBILDlichen FRAUEN</b> <b>UND MÄNNERN</b>  IF 1 / 7 (ER); IF 1 (KR)	Maria als Mutter Jesu liebt und leidet	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennenlernen der Biografie Marias im Spiegel des Lebens- und Leidensweges ihres Sohnes Jesu (SK)</li> <li>- Beschreibung und Erläuterung der Bedeutung des Trostes, den besonders das katholische Christentum an Marienwallfahrtsorten sucht (SK)</li> <li>- Erörterung, inwiefern Marias Leben eine Bedeutung für die verschiedenen christlichen Konfessionen hat (UK)</li> <li>- Beschreibung und Erläuterung der Biografie sowie dessen Beurteilung der Bedeutung bspw. von Margot Käßmann, Dietrich Bonhoeffer, Albert Schweitzer usw. (SK)</li> <li>- Erörterung der Frage, was glaubwürdig zu leben in schwierigen Zeiten für Christinnen und Christen bedeuten kann (UK)</li> <li>- Erörterung der Grundfrage: Brauchen wir Vorbilder? mit einem „offenen Brief“ oder „Instagram Post“ an Eltern bzw. Erziehungsberechtigte, Lehrpersonen, andere Erwachsene... (UK/HK)</li> </ul>
	Glaubwürdig bleiben – auch in schwierigen Zeiten? Vorbilder mit christlicher Prägung	

<b>LUTHERS LEHRE IM SPIEGEL DER KIRCHENSPLTUNG</b>  IF 4 (ER); IF 4 (KR)	Papsttum zu Luthers Zeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreibung der geschichtlichen und kirchengeschichtlichen Situation vor und zur Zeit Luthers (SK)</li> <li>- Beschreibung und Erläuterung der Kritik am Ablasshandel und die Grundzüge der Rechtfertigungslehre (SK)</li> <li>- Aufzeigen der verschiedenen Stationen der Auseinandersetzung bis zur Kirchenspaltung im Jahr 1555 (SK)</li> <li>- Beschreibung des Trennenden zwischen evangelischer und katholischer Kirche mit der Erörterung: Kann und soll die Kirchentrennung überwunden werden? (SK/UK)</li> <li>- Formulierung z.B. eines Briefes an die Kirchenleitung/PfarrerIn/Priester, in dem aus Schülersicht die Kirchentrennung thematisiert werden kann (HK)</li> </ul>
	Ablasshandel – Realität und Kritik	
	Luthers Lehre – Grund der Kirchenspaltung?	
	Ökumene: wünschenswert, aber unmöglich? Was uns eint und was uns trennt	
<b>NUR DEM GEWISSEN VERPFLICHTET? AUSEINANDERSETZUNG MIT (NICHT-)CHRISTLICHEN GEWISSENSVORSTELLUNGEN</b>  IF 1 / 7 (ER); IF 1 / 7 (KR)	Notlügen erlaubt?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreibung der Begründung zum grundsätzlichen Nein zur Notlüge und eine Auseinandersetzung von Für und Wider, z.B. anhand von Immanuel Kant (SK/UK)</li> <li>- Beschreibung elementarer christlicher Werte sowie der zehn Gebote und eine Erörterung über die Frage: Ist man nach dem Christentum ein „besonders guter Mensch“, wenn man die Gebote einhält? (SK/UK)</li> <li>- Herausarbeiten von Beispielen, die alle in einer Schule, einer Stadt, in einem Staat angehen und die Auseinandersetzung darüber, ob ein Gewissen nur an eine einzelne Person gebunden sein kann oder ob eine Gemeinschaft ein Gewissen haben kann oder soll (SK/UK)</li> </ul>
	Was ist ein „christliches Gewissen“?	
	Umgang mit Armut und Ungerechtigkeit in der „Ei-nen Welt“ – eine Gewissensfrage?	

## Jahrgangsstufe 8

Themen	Inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzen (SCHWERPUNKTMÄßIG)
<b>STREIT UM DIE WAHRHEIT – KIRCHLICHE ANSPRÜCHE UND DIE ENTWÜRFE ANDERER GLAUBENSGEMEINSCHAFTEN</b> IF 4/6 (ER); IF 4/7 (KR)	Definition und Entstehung einer sog. „Sekte“	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Differenzierung zwischen der Kirche und anderen religiösen Gemeinschaften bzw. Glaubensrichtungen (wie Zeugen Jehovas, die Sekte Scientology) bzgl. Entstehung, Gestalt, Funktion und religiöse Praxis (SK)</li> <li>- Erörterung und Beurteilung der Argumente für und gegen den Glauben an Gott (SK/UK)</li> <li>- Beurteilung der Praxis religiöser sowie säkularer Gemeinschaften im Hinblick auf ihren Beitrag für ein gelingendes Leben (UK)</li> </ul>
	Lehren der Zeugen Jehovas im Unterschied zur christlichen Lehre	
	Die Scientology Organisation – eine Religion?	
<b>WIE IM HIMMEL SO AUF ERDEN – JESU BOTSCHAFT VOM REICH GOTTES</b> IF 3/5 (ER); IF 3/5 (KR)	Wie Jesus Wunder vollbringt – Auseinandersetzung mit Wundergeschichten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verstehen und Analysieren biblischer Texte (SK)</li> <li>- Erläutern von Jesu Wirken als Anbruch des Gottesreiches (SK)</li> <li>- Erkennen der Symbolhaftigkeit von Gegenständen im Hinblick auf Gleichnisse und ihre Deutung (SK)</li> <li>- Erklärung der Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote für uns Menschen aufgrund der Hoffnungsbotschaften (SK)</li> <li>- Erörterung und Bewertung von biblischen Grundlagen und ethischen Maximen und Überprüfung von deren Realisierbarkeit auf den eigenen Lebensbereich (UK)</li> </ul>
	Das Reich Gottes ist wie...? Jesu Gleichnisse als Orientierung für das Leben	
	Bergpredigt als Maßstab für Deutung und Ethik in der Bibel und unserer Gegenwart	



<p><b>BUDDHISMUS UND HINDUISMUS – RELIGIONEN DES FRIEDENS OHNE GLAUBEN AN GOTT?</b></p> <p>IF 6 (ER); IF 6 (KR)</p>	<p>Geschichte, religiöse Prägungen, ethische Maßstäbe und Heilswege des Buddhismus und Hinduismus</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Darstellung der historischen Entstehung und Entwicklung des Buddhismus und Hinduismus in Grundzügen (SK)</li> <li>- Beschreibung zentraler Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligion (SK)</li> <li>- Herausarbeitung einzelner Charakteristika beider Religionen und Vergleich der Sinn- und Heilssuche (SK)</li> <li>- Beurteilung der Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung (UK)</li> <li>- <i>Beurteilung, inwiefern bzw. ob Dalai Lama ein Vorbild für die Christinnen und Christen ist (UK)</i></li> <li>- Erörterung der Notwendigkeit und Bedeutsamkeit des interreligiösen Dialogs (UK)</li> </ul>
	<p>Ethik in Bezug auf Mensch und Tier, Krieg und Frieden, Frau und Mann</p>	
	<p><i>optional: Dalai Lama – ein Vorbild für Christinnen und Christen in Deutschland?</i></p>	
<p><b>GUT MITEINANDER UMGEHEN – INTERRELIGIÖSES LERNEN MIT DEM SCHWERPUNKT ISLAM</b></p> <p>IF 6 (ER); IF 6 (KR)</p>	<p>Eine Klassenfahrt ohne Muslima und Muslime? – Grundinformationen zur islamischen Religion</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreibung und Erklärung von Grundinformationen zur islamischen Religion (SK)</li> <li>- Entwicklung möglicher Lösungsvorschläge hinsichtlich einer geplanten Klassenfahrt mit unterschiedlichen Religionen (UK)</li> <li>- Erschließung methodisch geleiteter verbaler (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbaler religiöser Zeugnisse (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen) (SK)</li> <li>- Vergleich von Merkmalen des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung (SK)</li> <li>- Beurteilung der Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung (UK)</li> <li>- Beurteilung von Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung (UK)</li> <li>- Perspektivwechsel (ansatzweise!) von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten und Reflexion des eigenen Standpunktes (UK)</li> </ul>
	<p>„Ich bin mehr als mein Kopftuch“ – Auseinandersetzung mit (eigenen) Vorurteilen am Beispiel von Kübra Gümüşays Erfahrungsbericht</p>	
	<p>Welche Bedeutung haben religiöse Pflichten für das Leben?</p>	
	<p>Wie verwandt sind Jüdinnen bzw. Juden, Christinnen bzw. Christen und Muslima bzw. Muslime? – Gottesglaube und religiöse Praxis im interreligiösen Vergleich</p>	

## Jahrgangsstufe 9

Themen	Inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzen (SCHWERPUNKTMÄßIG)
<b>RELIGION – AUCH AUßERHALB DER KIRCHEN UND RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN</b>  IF 6/7 (ER); IF 6/7 (KR)	Auseinandersetzung mit religiösen Phänomenen bspw. ...in Fußballstadien	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Identifizierung religiöser Symbole in Kultur und Gesellschaft (SK)</li> <li>- Benennung und Erklärung der gegenseitigen Beeinflussung von Religion und Medien, Musik, Politik und öffentlichem Leben im Allgemeinen (SK)</li> <li>- Interpretation der legitimen sowie manipulativen Verwendung religiöser Symbole und Rituale im Alltag, z.B. in aktuellen Werbespots, Stadien, aktuellen Charts (<i>optional: Musik in der NS-Zeit oder politischen Reden</i>) (SK)</li> <li>- Beurteilung religiöser Symbole in anderen/neuen Kontexten (UK)</li> </ul>
	...in der Werbung	
	...in der Musik	
	<i>optional:...in der Politik</i>	
<b>SEHNSUCHT NACH DEM EWIGEN LEBEN – PASSION UND AUFERSTEHUNG JESU ALS ZENTRALE ELEMENTE DES CHRISTLICHEN LEBENS</b>  IF 2 (ER); IF 3/4 (KR)	Biblische Passionsgeschichte und die Erfahrungen von Einsamkeit, Feigheit und Verrat	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennen der biblischen Passionsgeschichte in Bezug auf die Perspektive Jesu, Petrus, Judas und des „Volkes“ (SK)</li> <li>- Erörterung der elementaren menschlichen Erfahrungen in den Passionsgeschichten (SK/UK)</li> <li>- Beschreibung und Auseinandersetzung von zwei verschiedenen Deutungen von Jesu Tod am Kreuz (SK/UK)</li> <li>- Beschreibung und Erörterung der elementaren Botschaft der biblischen Auferstehungsberichte und der Frage, ob die Sehnsucht vieler Menschen, dass der Tod „nicht das letzte Wort“ hat, so glaubwürdig gestillt wird (SK/UK)</li> <li>- möglich: Gestaltung eines Gottesdienstes/einer Andacht in der Schule/ dem Seniorenzentrum...(HK)</li> </ul>
	„...und brannte nicht unser Herz?“ Biblische Auferstehungsgeschichten als Geschichten der Hoffnung über den Tod hinaus	

<b>MITTEN IM LEBEN SIND WIR VOM TOD UMFANGEN – AUSEINANDERSETZUNG MIT DEM STERBEN UND TOD IM CHRISTENTUM UND IN ANDEREN RELIGIONEN</b>  IF 1 / 7 (ER); IF 1 / 7 (KR)	Deutung des menschlichen Todes: Vorstellungen von Gnade und Gericht im Christentum und den anderen Religionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Darlegung zentraler Gemeinsamkeiten und Unterschiede der eschatologischen Vorstellungen der Weltreligionen (SK)</li> <li>- Beschreibung von Trauerritualen unter besonderer Berücksichtigung des Christentums (SK)</li> <li>- Erörterung verschiedener Trauerphasen und – rituale, z.B. in Zusammenarbeit mit der Ev. Beratungsstelle des Kirchenkreises Halle (SK/UK)</li> <li>- Auseinandersetzung mit Konzepten der Hospizarbeit (SK)</li> <li>- Gestaltung eines Ratgebers zum Umgang mit trauernden, leidenden Menschen. (MK/HK/UK)</li> </ul>
	Trauerrituale in verschiedenen Weltreligionen	
	Sterben in Würde – christliche Perspektiven auf Sterbebegleitung	
	Was gibt Halt in schweren Zeiten? – Zugänge zu Trost, Leid und Hoffnung	
<b>AUF DER SUCHE NACH DEM GLÜCK – DER SINN DER LEBENS?!</b>  IF 1 (ER); IF 1 (KR)	Grenzenlos glücklich	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreibung und Deutung von menschlichen Glückserfahrungen (SK)</li> <li>- Definition des allgemeinen und persönlichen Glücks vor dem Hintergrund der eigenen Lebenserfahrungen (SK)</li> <li>- Darlegung der Prinzipien des Glücks z.B. nach Aristoteles (SK)</li> <li>- Erörterung und Beurteilung von Hedonismus (SK/UK)</li> <li>- Herausarbeiten der Lebenskraft durch Segen und Beurteilung von deren Bedeutung für unser Leben (SK/UK)</li> <li>- Erstellung einer Glücks-Collage, Glücks-Post usw. (HK)</li> </ul>
	Was ist Glück?	
	„Wie kann mein Leben gelingen?“ – Hedonismus	
	Glück und Segen – Das Leben in Fülle	

## Jahrgangsstufe 10

Themen	Inhaltliche Schwerpunktsetzung	Kompetenzen (SCHWERPUNKTMÄßIG)
<b>RELIGIÖSE SPUREN IM ALLTAG? – CHRISTLICHE UND NICHT – CHRISTLICHE RITUALE IM LEBENSLAUF</b>  IF 7 (ER); IF 7 (KR)	Lebensgestaltungsmöglichkeiten angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreibung des Wandels im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung (SK)</li> <li>- Erörterung des Verständnisses eines nicht-christlichen Ideals im Vergleich zu christlichen Ritualen an zwei Beispielen (SK)</li> <li>- Auseinandersetzung mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung (UK)</li> <li>- Beurteilung der Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen (UK)</li> <li>- Erstellen eines kreativen Beitrags (z.B. Zeitstrahl, Collage, Video) zum Thema „religiöse Spuren im eigenen Alltag“ mit Hilfe des iPads (HK)</li> <li>- Entwicklung eines begründeten Urteils zur Frage, inwiefern sich religiöse Tradition an gesellschaftlicher Veränderung orientieren sollen (UK)</li> <li>- Reflexion der Bedeutung von Toleranz, Gleichwürdigkeit und Diversität im eigenen Lebensumfeld und Entwicklung von Handlungsansätzen für ein respektvolles Miteinander (HK)</li> </ul>
	Die kirchlichen Begründungen für Konfirmation und Firmung im Vergleich zur nichtchristlichen Legitimation der Jugendweihe	
	Umgang mit Vielfalt – Die Ehe für alle	
<b>ANTISEMITISMUS – NOCH IMMER AKTUELL?</b>  IF 6 (ER); IF 6 (KR)	Spuren jüdischer Kultur und Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erkundung und Darstellung von Spuren jüdischer Kultur und Geschichte in der eigenen Umgebung (SK)</li> <li>- Identifikation und Erläuterung von Ausprägungen/Formen und Ursachen von Antisemitismus und Antijudaismus, u.a. an Beispielen aus der Kirchengeschichte (SK)</li> <li>- Beurteilung der Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen (UK)</li> <li>- Erörterung der Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft (UK)</li> <li>- Begegnung mit Jüdinnen und Juden heute (z.B. Besuch einer Synagoge oder „Meet a jew“)</li> </ul>
	Antisemitismus und Antijudaismus – Eine Definition und Bestandsaufnahme	
	Wie können Jüdinnen und Juden, Christinnen und Christen und Musliminnen und Muslime voneinander lernen und wie kann man Verständigung organisieren?	
	Was kann Kirche/was können wir tun, um antijudaistischen bzw. antisemitischen Haltungen und Handlungen zu begegnen und diesen vorzubeugen?	

<b>ZWISCHEN ANPASSUNG UND WIDERSTAND? – KIRCHE(N) IM NATIONALSOZIALISMUS</b>  IF 4 (ER); IF 4 (KR)	Die katholische Kirche im Nationalsozialismus	- Darlegung von Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu an einem Beispiel aus der Kirchengeschichte (SK) und Beurteilung des Verhaltens der Kirchen angesichts ihres Anspruches (UK)
	Die evangelische Kirche im Nationalsozialismus	- Beschreibung des Verhaltens der katholischen Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus in der Spannung von Widerstand und Schuld (SK)
	Müssen Christinnen und Christen staatlichen Anweisungen folgen?	- Erläuterung von Reaktionsformen der evangelischen Kirchen auf das nationalsozialistische Regime in Deutschland zwischen 1933 und 1945 am Beispiel der „Deutschen Christen“ und der „Bekennenden Kirche“ (SK) - Beschreibung unterschiedlicher Haltungen von Christinnen und Christen (z.B. Bonhoeffer) zum Machtanspruch eines totalitären Systems zwischen Anpassung und Widerstand - Erörterung der Frage nach Recht und Pflicht von Christinnen und Christen, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen, sowie der Schuldfrage (UK)
<b>IN (RELIGIÖSER) VIELFALT VERBUNDEN – WEGE ZU EINEM TOLERANTEN MITEINANDER</b>  IF 6/7 (ER), IF 6/7 (KR)	Leben in einer pluralen Gesellschaft – Chancen und Herausforderungen im Alltag	- Erläuterung religiöser und weltanschaulicher Vielfalt in der eigenen Lebenswelt und pluralistischen Gesellschaft (SK)
	Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang	- Erörterung der Ausführungen der Autorin Kübra Gümüşay (SK)
	Wie Sprache das Denken bestimmt am Beispiel der Ausführungen der Autorin Kübra Gümüşay	- Kriteriengeleitete Analyse von Darstellungen in Medien (z.B. Literatur, Film, Social Media, ...) zum Thema Toleranz, Diskriminierung und (interreligiöses) Miteinander (MK)
	Soziale Medien und ihre Auswirkungen auf das Selbst- und Fremdbild Jugendlicher	- Anwendung von Methoden zur Konfliktanalyse (z.B. Perspektivwechsel, Rollenspiel, Debatte) (MK)
	Gestaltung einer toleranten Gesellschaft	- Reflexion eigener Vorurteile sowie Auseinandersetzung mit Stereotypen gegenüber Religionen und Weltanschauungen (UK) - Entwicklung eines eigenen, begründeten Standpunkts zur Bedeutung und zu den Grenzen von Toleranz (z.B. Intoleranz gegenüber Intoleranz, religiöser Fundamentalismus, ...) (UK) - Bewertung der Relevanz von Toleranz für das friedliche Zusammenleben aus religiöser (z.B. christlicher) Perspektive (UK) - Erprobung kreativer Ausdrucksformen (z.B. szenisches Spiel, künstlerische Umsetzung, mediale Gestaltung), um eigene Positionen zu Toleranzfragen sichtbar zu machen (HK)

Erläuterungen:

**Sachkompetenz (SK)**

zeigt sich in der Fähigkeit, religiös bedeutsame Phänomene und Sachverhalte wahrzunehmen, zu beschreiben, einzuordnen und zu deuten. Das Verstehen und Anwenden religiöser Sprachformen sowie zentraler theologischer Fachbegriffe und die Kenntnis des christlichen Glaubens, anderer Religionen und Zeugnisse ist dabei Voraussetzung.

**Methodenkompetenz (MK)**

meint die Fähigkeiten und Fertigkeiten, religiös relevante Texte, Bilder, Räume, Filme, Musikstücke usw. kriteriengeleitet zu erschließen und sich mit Hilfe angemessener Methoden darüber argumentativ zu verständigen. Die Methodenkompetenz ist im Schulinternen Curriculum nicht explizit ausgewiesen, da die Methoden individuell und dem Inhalt angemessen von der Lehrperson ausgewählt werden

**Urteilskompetenz (UK)**

meint die Fähigkeit, in religiösen Fragen und auch bzgl. identifizierter religiöser Vorurteile – je nach Lern- und Entwicklungsstand der SuS begründet einen eigenen Standpunkt vor dem Hintergrund eines biblisch-christlichen Horizonts zu entwickeln und in dialogischer Auseinandersetzung mit anderen Positionen abzuwägen.

**Handlungskompetenz (HK)**

erwächst aus der Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz und bezeichnet die Fähigkeit, Einsichten und Erkenntnisse projekt-, produkt- und handlungsorientiert umzusetzen. Dabei können bspw. Ausdrucksformen des Glaubens erprobt werden oder Gottesdienste gestaltet werden. Diese Kompetenz weist allerdings häufig über den schulischen Kontext hinaus.